

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 15.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1/2 fr.

Samstag,
den 23. Februar 1861.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Beschälplatte in Herrenberg.
Die Stutenbesitzer in den dorthin eingetheilten Orten werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die für die Beschälstation in Herrenberg bestimmten Hengste des K. Landgestüts in den ersten Tagen des nächsten Monats daselbst eintreffen werden, worauf das Beschälen seinen Anfang nehmen kann.

Den 20. Februar 1861.

K. Oberamt.

Alt. Reuß, ges. St.-B.

Calw.

Fahrniß = Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des kürzlich zu Eslingen gestorbenen Schönfärbers Ernst Demmler von hier wird dessen Fahrniß:

Gold und Silber, Mannskleider und allgemeiner Hausrath,

am

Montag, den 4. März 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im hintern Zimmer gegen die Salzgasse in öffentlicher Versteigerung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 20. Februar 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Sirsau.

Brunnenteuchellieferungs-Afford.

Auf der Cameralamts- Kanzlei wird am

Donnerstag, den 28. Februar,

Vormittags 9 Uhr,
die Lieferung von
40 Stück Brunnenteucheln
in die Badanstalt Teinach, verankordnet, wozu Affordlustige eingeladen werden.

Cameral-Amt.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Hirschwirthshaus in Zgelsloch

1860 tammene Stangen 20—25' lang,

1655 " " 26—30' "

635 " " 31—35' "

35 " " über 35' "

aus dem Staatswald Kälbling versteigert.

Neuenbürg, 18. Febr. 1861.

K. Forstamt.

Lang.

2)2. Calw.

Da in Folge des

Anbohrrens der Birken

zum Zwecke der Gewinnung von Birkenensaft die Bäume zu Grunde gehen, so wird dieß unter Strafandrohung hiemit verboten.

Am 19. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Außeramtliche Gegenstände.

Mittwoch, den 27. dieß,

halte ich

Meiselsuppe,

wozu ich freundlich einlade.

G. Thudium.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Langenbretzel zu haben bei

Friedr. Pfommer's Wtw.
2)2. im Biergäßle.

Verlorenes.

Es ist am Jahrmarkt ein Portemonnaie mit ungefähr 14 fl. verloren gegangen; der Finder wird ersucht, solches gegen einen **Kronenthaler** Belohnung abzugeben bei

2)1. Weil die Stadt.
Aechter Seeländer Säe-Keinsamen

ist bei mir wieder ein Quantum eingetroffen, und kann von jetzt an über die ganze Saatzeit billigt bezogen werden.

Desgleichen sind bei mir zu haben: Rheinhanfsamen, Zblättriger und ewiger Kleesamen, Espernsamen, Grassamen, Oberndorfer Angersensamen, Moorhirse, Sommerweizen, Golderbjfen, Wicken und dergl., wozu mit sich bestens empfiehlt

Schütz zum Löwen.

Ein ordentliches Mädchen, das in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet sogleich oder bis Georgii eine gute Stelle; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

3)3. Calw.
Alle Sorten guten neuen **Garten-Samen** empfehle ich zu geneigter Abnahme. Dorothee Zehnter, Gutmachers Wtw., beim Rathhaus.

M u s w a n d e r e r

finden auch in diesem Jahre vermittelt des längst bekannten Rhoderhauses

Joseph Lemaître & Washington Finlay in Mainz & Havre
stets Gelegenheit zur Einschiffung nach

New-York oder New-Orleans

sowohl auf **Dampfbooten**, als auf **Dreimastern** erster Classe.

Unter Zusicherung solider und prompter Beförderung empfiehlt sich zum Abschluß von Verträgen
Der Agent für Calw und Umgegend
Aug. Schnauffer.

Calw. Einladung.

Am morgenden Sonntag findet bei Thudium zu Gunsten der Ueberschwemmten in Holland eine gemeinschaftliche Gesangsproduktion der Sänger des Liederkranzes und der hiesigen Bürgergesellschaft unter meiner Leitung statt. Anfang präcis 4 Uhr. Entrée nach Belieben. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Schulm. Kienle.

Geschäfts = Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als Flaschner etablirt habe, und empfehle dem geehrten Publikum alle in mein Fach eingreifenden Artikel, wobei ich meinen werthen Gönnern prompte und billige Bedienung zusichere, und bitte daher um geneigtes Vertrauen.

Carl Burkart, Flaschnermstr.,
in der Kronengasse.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Mein in der Vorstadt befindliches Rahmenhaus, ungefähr 70' lang, nebst 2 Tüchrahmen und gußeiserne Rohr, beabsichtige ich

Donnerstag, den 28. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu verkaufen.

2)1. Gottlob A. d. e.

Es ist fortwährend frisch abgeschottener Schinken zu haben bei

Schwämmle, Metzger.

Gute Kartoffeln
verkauft

Bäcker Schwämmle.

Verzinnete gußeiserne Dampfkochtöpfe,

deren Gebrauch nicht nur eine bedeutende Holz- und Zütersparniß ermöglicht, sondern auch die Speisen viel kräftiger und schmackhafter herstellt, sind in verschiedener Größe billigt zu haben bei

Louis Dreiß.

2)2. Calw. Garten = Verkauf.

Aus dem Vermögen der Frau Ehr. Seible Wittve dahier kommen am

Montag, den 25. Febr. d. J., auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf in öffentlichem Aufsteich:

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 37,3 Rthn. Garten am Balkmühlweg, waisengerichtlicher Anschlag 350 fl.

Sollte kein Kaufs Liebhaber kommen, so wird dieser Garten wieder auf ein Jahr verpachtet werden. Liebhaber belieben sich zu wenden an den Seible'schen Kurator Kaufmann B ä g n e r.

Wer vorlezte Woche den Weg zu mir verfehlte, den lade ich heute nochmals ein auf morgenden Sonntag zu einem guten Glas Bier. Bäcker Widmann.

Ich habe auf Georgii eine Wohnung zu vermieten.

E. Kohler am Weinsteg.

Ungefähr 20 Centner

Heu und Deind
(Bergfutter) hat zu verkaufen
L. Linkenheil jun.

Einen alten Sopha
hat zu verkaufen

Wilhelm Kaag.

2)1. Calw. Güter = Verkauf

der Wittve von Johann Friedrich Bögeler, Fuhrmann:

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 24,3 Rthn. Acker im Hau, angekauft um 160 fl.

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 32,2 Rthn. Acker am Galgenwasen, Anschlag 140 fl.

1 Mrgn. 0,5 Rthn. Acker in der Heumade, 2. Gewand, angekauft um 240 fl.

1 Mrgn. 21,5 Rthn. Acker auf dem Muckberg, Anschlag 80 fl.

$\frac{3}{4}$ Mrgn. 22,6 Rthn. Acker daselbst, Anschlag 33 fl.

$\frac{3}{4}$ Mrgn. 25,4 Rthn. Acker daselbst, Anschlag 25 fl.

1 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 14,8 Rthn. Acker am untern grünen Weg, angekauft um 225 fl.

1 Mrgn. 36,0 Rthn. Wiesen im Elcher, Anschlag 80 fl.
und Steinriegel

$\frac{1}{4}$ Mrgn. 24,8 Rthn. Wiesen bei der Schaffscheuer, Ankauf 156 fl.

Die Liebhaber werden eingeladen, der 2. Aufsteichs-Verhandlung am

Montag, den 4. März,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus anzuwohnen.

Bier schöne junge Hühner
hat zu verkaufen

Bäcker Raschold
in Hirfau.

Turn-Versammlung

nächsten Dienstag.

Calw.

Frachtfuhrwerk.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Frachtfuhrwerk nach Stuttgart aufgegeben habe und von nun an bloß noch nach Reutlingen fahre. Mit dem Bemerkten, daß ich die mir übertragenen Frachten auf dieser Strecke stets pünktlich und reell besorgen werde, bitte ich, für das bisherige Vertrauen verbindlichst dankend, mir dasselbe auch für die Zukunft schenken zu wollen.

Esig, Fuhrmann.

Zum Rohnoppen und Zetteln suche ich eine gewandte Frauensperson. Auch eine solche wird berücksichtigt, welche mit einem dieser beiden Geschäfte noch nicht ganz vertraut ist, aber zum Lernen hiezu Lust und Geschick hat.

Dauernde Beschäftigung und guter Lohn wird zugesichert.

Heinr. Rank.

Bäcker Gros hat
reine Milchschweine
zu verkaufen.

Calw.

Gut eingebrachtes
Heu und Dehnd
hat zu verkaufen

Ehr. Schlatterer,
Seifensieders Ww.

Bäcker Gros hat
guten Dung
zu verkaufen.

Unterhaltendes.

Ein ehrlicher Betrüger.

(Aus den „Feierstunden“.)

(Fortsetzung.)

Drei Minuten nachdem der Fremde die Thür hinter sich geschlossen hatte, war mein Commis bereits fort, und ich wieder in meinem Zimmer allein. Mein Kopf glühte, meine Pulse jag-

ten, meine Hände waren kalt wie Eis.

„Ich war noch nicht Herr meiner selbst geworden, bis der Commis mit den Banknoten in der Hand zu mir eintrat. Er hatte das Geschäftslokal noch zur Zeit erreicht. Als ihm das Geld eingehändigt wurde, schlug es sechs Uhr, und man ertheilte den Befehl, die Thüren zu schließen.“

„Nachdem ich die Banknoten überzählt und eingeschlossen hatte, schien plötzlich mein besseres Selbst zurückzukehren. Nie in meinem Leben, weder zuvor noch später, habe ich mir so harte Vorwürfe gemacht, als in jenem Augenblick. Wie undankbar hatte ich mich gegen Herrn Sauntlecoy's väterliche Güte bewiesen. Ich hatte ihn durch das niedrigste, entschiedenste Mißtrauen in seiner und seiner Firma Ehre gekränkt, und zwar auf den Ausdruck eines völlig Fremden, eines Vagabunden, wie je Einer gelebt hat! Es war Wahnsinn, purer Wahnsinn, gehandelt zu haben, wie ich es gethan hatte. Ich konnte über mein eigenes, unbegreifliches Verfahren keine Rechenschaft ablegen. Da lag das Geld sicher eingeschlossen in meinem Geldschrank, und machte mir die gerechtesten Vorwürfe, indem es mir meine Undankbarkeit und gleichzeitig meine Kurzsichtigkeit vorhielt, durch die ich die Freundschaft meines besten und gütigsten Freundes erschert hatte.“

„Ich mußte unbedingt versuchen, den begangenen Fehler, so weit es noch in meiner Macht stand, zu redressiren. Das fühlte ich jetzt deutlich, und es gab nur einen Weg, mich aus der Verlegenheit zu ziehen, in die mich meine Unbesonnenheit gebracht hatte. Ohne zu zögern nahm ich meinen Hut, eilte nach dem Bankierhause, und wollte Herrn Sauntlecoy Alles offen bekennen.“

„Als ich an die Privatthür des Geschäftslokales klopfte und nach ihm fragte, sagte man mir, daß er seit zwei Tagen nicht dort gewesen sei. Einer der anderen Chefs arbeitete aber noch in seinem Privatzimmer.“

Ich ließ mich melden und fragen, ob er für mich zu sprechen sei. Er und ich waren uns fast ganz fremd, und ich mußte mich daher auf eine peinliche und möglicher Weise für mich sehr demüthigende Unterredung gefaßt machen. Indesß das half Nichts. Ich wollte versuchen meinen Fehler gut zu machen, ehe der Sonntag hindernd dazwischen trat.

„Der Portier kam mit der Botschaft zurück, der Herr möge sich nur hinein bemühen. Wie ich begann, wie ich überhaupt meine ganze Rede formirte, wie ich mich entschuldigte, weiß ich kaum zu sagen, denn ich war zu verwirrt, zu verlegen, zu schuldbehaftet. Ich entsinne mich nur deutlich, daß ich mich schwämte, des fremden Mannes Erwählung zu thun, und ich deshalb für meine Handlungsweise ein nachtheiliges Gerücht vorgab, das mir zu Ohren gekommen sei, und dem ich im Moment Gehör gegeben hätte, was ich jetzt lebhaft bereute, weil doch gewiß nur ein muthwilliger oder böswilliger Bursche es erfunden haben könne. Zu meinem größten Erstaunen schien der Chef die Unzulänglichkeit meiner Entschuldigungen gar nicht zu bemerken, und vergrößerte auch meine Verwirrung nicht durch irgend welche Fragen. Ein müder, zerstreuter Ausdruck, der mir gleich beim Eintreten aufgefallen war, lagerte auch jetzt noch auf seinen Zügen, und es schien ihm fast eine Anstrengung, sich selbst nur das Ansehen zu geben, als höre er mir zu. Und als ich endlich inmitten eines Satzes stecken blieb, sagte er kurz aber bößlich:

„Sorgen Sie sich deshalb nicht, Herr Trowbridge; und bitte keine Entschuldigungen mehr. Jeder geht einmal im Leben einen Fehler. Verlieren Sie weiter kein Wort darüber und bringen Sie uns Montag das Geld zurück, wenn Sie uns noch mit Ihrem Vertrauen beehren wollen.“

Darauf blickte er in seine Papiere, als ob er wünsche, wieder allein zu sein. Mir blieb natürlich Nichts übrig, als mich zu empfehlen. Ich ging leichtern Herzens nach Hause,



da der erste Schritt, meinen Fehler wieder gut zu machen, geschehen war, und man mir gestattet hatte, Montag früh mein Geld wieder dort zu deponiren. Trotzdem verbrachte ich einen unbehaglichen Sonntag, da ich Herrn Sauntleroy wegen meines Mißtrauens noch nicht um Vergebung gebeten hatte. Mein Wunsch, diesem großmüthigen Freunde Alles zu gestehen, war so lebhaft, daß ich es wagte, am Sonntag Nachmittag in seiner Privatwohnung vorzusprechen. Er war nicht zu Hause, und sein Diener konnte mir nicht sagen, wo er sei. Ich mußte daher ruhig warten, bis seine täglichen Pflichten ihn am Montag in sein Geschäftslokal führen würden.

Montag ging ich eine halbe Stunde früher als gewöhnlich in's Geschäft, um so bald als möglich mein kleines Kapital der Firma Marsh, Strakey, Sauntleroy und Graham von Neuem zu übergeben. Als ich in mein Comptoir eintrat, blieb ich erschreckt in der Thür stehen. Jemand etwas Wichtiges mußte passiert sein. Die Commis standen alle, anstatt wie sonst an ihren Pulten zu

schreiben, in der Mitte des Zimmers und sprachen lebhaft mit einander, während ein allgemeines Erstaunen auf ihren Gesichtern zu lesen war. Als sie mich gewahr wurden, traten sie Alle zurück, und nur mein Procurant kam auf mich zu, mit einem Circular in der Hand.

„Haben Sie es schon gehört?“ fragte er.

„Nein. Was ist denn geschehen?“

Er händigte mir das Circular ein. Mein Herz krampfte zusammen, als meine Augen über dasselbe flogen. Ich fühlte, daß ich erblaste, und meine Kniee zitterten.

Marsh, Strakey, Sauntleroy und Graham hatten ihre Zahlungen eingestellt.

„Das Circular ist erst vor einer halben Stunde ausgegeben worden,“ sagte mein Procurant. „Ich komme eben von dort. Die Thüren sind geschlossen, die Sache unterliegt keinem Zweifel. Marsh und Comp. haben diesen Morgen ihre Zahlungen eingestellt.“

Ich hörte kaum. Ich wußte kaum, wer mit mir sprach. Dem Fremden,

der mich am Sonnabend besucht hatte, waren meine Gedanken zugewandt, und mir klang die Warnung, die er mehrmals wiederholt hatte, von Neuem in den Ohren. Diesem Manne war der Zustand der Firma bekannt gewesen, während Niemand sonst außerhalb des Geschäfts eine Ahnung von demselben gehabt hatte. Der letzte Wechsel, den jene gefallene Firma am Sonnabend Abend ausgezahlt hatte, ehe das Comptoir geschlossen wurde, war der meinige gewesen. Ich war der Einzige von den Hunderten, die mit jenem Hause in Verbindung standen, der sein Vermögen gerettet hatte. Woher ward dem Fremden die Nachricht, die mich rettete, und weshalb brachte er sie gerade mir?

(Fortf. folgt).

Gottesdienste.

Sonntag, den 24. Februar.

Vormittags (Predigt): Herr Defkan Heberle. — Kinderlehre mit den Töchtern 1. Classe. — Nachmittags (Missionsstunde): Herr Helfer Kieger.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 19. Februar 1861.

Getreide- Gattungen.	Vorige Kest Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ge- samt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verkf. Ctr.	Im K e f t gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	312	576	888	768	120	7	15	6	52	6	40	5271	16	—	—	3
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
Roggen, alter	4	—	4	3	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	9	11	8	3	5	45	5	14 1/2	5	6	41	57	—	7 1/2	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	45	323	368	368	—	5	21	5	7	5	—	1884	21	—	1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	2	248	250	250	—	3	54	3	42	3	12	925	46	—	1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:												8141	20			

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 7/8 Loth. —
Stadtschultheißenamt. Schuld.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

